

Direkter Kontakt mit der ganzen Welt

Field Day der Amateurfunker: Im 20-Meter-Band der Kurzwelle melden sich Stationen aus Italien, Spanien, Polen und Russland.



Karl-Heinz Tillack im Kontakt mit Wassili aus Moskau, Christoph Richter (DO2CR), Michael Schreiner (DO1MKS), Dieter Scherer (DL7GAQ), Thomas Dickele (DG3GTM) (von links) verfolgen das Gespräch. Foto: Frank LEONHARDT

LAHR. Neben dem Tennisplatz der INA hat es dieser Tage kräftig gefunkt. Nicht die Gewitter waren es, die knapp am Platz in Richtung Offenburg vorbei zogen, sondern die Amateurfunker des Ortsvereins Lahr des Deutschen-Amateur-Radio-Clubs (DARC), die ihren jährlichen Field Day diesmal am Rande des INA-Werksgebietes abhielten.

Beim Field Day, so erklärt der Club-Vorsitzende Patrick Hertenstein (DL1GHN) aus Friesenheim, ziehen die lizenzierten Funkamateure "mit Sack und Pack", das heißt mit Funkgeräten, Antennen und sonstigem Equipment, hinaus, um unter freiem Himmel ihrem Hobby zu frönen. Einer der 65 Mitglieder des Ortsvereins ist Karl-Heinz Tillack aus Ettenheim, Funkrufzeichen DC2TI. Er fuhr mit seinem zur "Funkbude" umgebauten Ford Connect samt Anhänger neben dem Tennisplatz vor.

Als Antenne spannte er eine 60 Meter lange Langdrahtantenne, Marke Eigenbau, auf. Im Laderaum des Mini-Transporters installiert waren eine Yaesu-Kurzwellenstation, Antennentuner und eine Endstufe mit stattlichen 750 Watt Leistung. Aus Umweltgründen verzichtete er auf das Anwerfen des Sechskilowatt-Generators. Den Strom stellte die INA aus der Dose zur Verfügung. "Normalerweise stellen auf einem Field Day die Funker ihren Strom selbst her, mit Solarzellen, Generator oder wie auch immer, aber die 750 Watt mit Solarzellen?", erklärt Tillack während des Aufbaus. Der geht ruckzuck über die Bühne. Kurz einen allgemeinen Anruf in den Äther gepustet, und schon melden sich im 20-Meter-Band der Kurzwelle etliche Stationen aus Italien, Spanien, Polen und Russland. Tillack ist seit zehn Jahren Mitglied des Ortsclubs Alpha 08 Lahr und sitzt jetzt bis sechs Uhr früh an der Funkkiste. Dann wurden die Ausbreitungsbedingungen schlechter, und der Funker müde.

Der stellvertretende Vorsitzende Christoph Richter (DO2CR), erzählt, dass die Funker sich jeden zweiten Mittwoch Abend im Clubheim am Rande des Roth-Händle-Areals treffen. "Wir haben Nachwuchssorgen, wie viele Vereine", sagt Richter. "Dabei ist unser Hobby hoch interessant, wir haben direkte Kontakte mit der ganzen Welt." D

Die Bedeutung des Amateurfunks werde oft unterschätzt. Netze wie Strom, Telefon oder Internet seien zum Teil anfällig und manipulierbar. Wenn die zusammenbrechen, könne mit Funk bei Katastrophen mit minimalem Aufwand immer eine weltweite Verbindung aufrecht erhalten werden. Einer der Funker, Sascha Flum (DL4FCA), ist diesmal und auch das nächste Mal nicht dabei. Der Lehrer an der Werk- und Realschule in Friesenheim hat sich eine zweijährige Auszeit genommen und befindet sich mit seiner Frau Amrei und dem fünfjährigen Sohn Thorben auf einer rund 36 000 Kilometer langen Weltumsegelung.

Die Verbindung mit der Heimat wird per Funk aufrechterhalten. Allerdings wurde sein Equipment kürzlich Opfer eines Überfalls.

Info: Patrick Hertenstein 07821/62877

Autor: Frank Leonhardt (DG2GAP)

| WEITERE ARTIKEL: LAHR |

Bewährung für Taxi-Schläger

Schwere Alkoholisierung wird strafmindernd gewertet / Therapie als Bewährungsaufgabe. [MEHR](#)

Erfolgreich im harten Wettbewerb

Die SWEG fusioniert zum 1. Januar 2018 mit der Hohenzollerischen Landesbahn und wird den Verwaltungssitz in Lahr belassen. [MEHR](#)

SPD will die Renaturierung

Genossen befürworten die Aufwertung des Gereutertals und wollen notfalls in die Stadtkasse greifen. [MEHR](#)